

Tödlicher Arbeitsunfall in Brunn am Gebirge: Wiener unter Stahltraversen begraben

Ein 55-jähriger Wiener starb bei einem tödlichen Arbeitsunfall in Brunn am Gebirge während Kranarbeiten am 4. Juli 2025.



Brunn am Gebirge, Österreich - In einem tragischen Vorfall kam heute ein 55-jähriger Mann aus Wien in Brunn am Gebirge, Niederösterreich, bei Verladearbeiten ums Leben. Der tödliche Arbeitsunfall ereignete sich am 4. Juli 2025 gegen 12 Uhr, als der Arbeiter beim Verladen von Stahltraversen auf einen Lkw schwer getroffen wurde. Laut **5min.at** wurde das Traversenpaket unter bisher ungeklärten Umständen gelöst, was dazu führte, dass der Arbeiter zwischen der Hallenmauer und den Traversenteilen eingeklemmt wurde. Die Verletzungen waren so schwer, dass für ihn keine Überlebenschancen bestanden.

Die Behörden wurden umgehend informiert, und das Arbeitsinspektorat wurde sofort nach dem Vorfall verständigt, um die genauen Umstände zu klären. Arbeitgeber haben gesetzliche Verpflichtungen, solche Arbeitsunfälle zu melden. Dies umfasst die Notification an das Arbeitsinspektorat sowie an den Unfallversicherungsträger, die Erstellung von Berichten und die Anpassung von Gefährdungsbeurteilungen. Laut [arbeitsinspektion.gv.at](https://www.arbeitsinspektion.gv.at) tragen diese Maßnahmen zur Prävention künftiger Vorfälle bei.

Die Entwicklung der Arbeitsunfälle in Österreich

Die Geschichte der Arbeitsunfälle in Österreich hat sich über die Jahre wesentlich verändert. Die Gründung der Arbeitsinspektion im Jahr 1883 und die Einführung der gesetzlichen Arbeiter-Unfallversicherung 1887 markierten wichtige Schritte zur Verbesserung der Sicherheit am Arbeitsplatz. Dennoch bleibt die Anzahl der Arbeitsunfälle ein bedeutendes Problem. Im Jahr 2004 gab es 103.487 Arbeitsunfälle, während die Zahl im Jahr 2017 auf 88.275 fiel, was einen Rückgang von 15% darstellt. Auch die Unfallquote, die von 2004 bis 2017 um etwa 27% gesenkt werden konnte, zeigt die Wirksamkeit der Maßnahmen zur Unfallverhütung.

Trotz dieser positiven Entwicklungen ist die finanzielle Belastung durch Arbeitsunfälle nicht zu unterschätzen. Durchschnittlich kosten Arbeitsunfälle Betriebe etwa 2.300 Euro. Auf das gesamte Jahr gerechnet belaufen sich die Kosten für österreichische Unternehmen auf etwa 255 Millionen Euro. Diese Zahlen verdeutlichen die große wirtschaftliche Relevanz von sicherheitsfördernden Maßnahmen, die auch von [statistik.at](https://www.statistik.at) regelmäßig erfasst und veröffentlicht werden.

Forderung nach mehr Sicherheit am Arbeitsplatz

Die Notwendigkeit gesunder Bedingungen am Arbeitsplatz ist heute mehr denn je ein zentrales Thema. Die Identifikation von arbeitsplatzbezogenen Gesundheitsrisiken spielt eine Schlüsselrolle in der Prävention von Arbeitsunfällen. Statistik Austria erhebt kontinuierlich Daten zu diesen Risiken und den damit verbundenen Gesundheitsproblemen im Rahmen ihrer Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung. Diese Daten sind für eine prospektive Verbesserung der Arbeitsbedingungen unerlässlich.

Der tragische Unfall in Brunn am Gebirge aufzeigt, dass trotz bestehender Schutzmaßnahmen die Gefahren am Arbeitsplatz nie vollständig ausgeschlossen werden können. Die Erhöhung der Sicherheitsstandards und das Bewusstsein für Risiken ist entscheidend, um das Risiko schwerer Verletzungen oder gar Todesfälle zu minimieren.

Details	
Vorfall	Arbeitsunfall
Ursache	Unbekannte Ursache
Ort	Brunn am Gebirge, Österreich
Verletzte	1
Quellen	<ul style="list-style-type: none">• www.5min.at• www.arbeitsinspektion.gv.at• www.statistik.at

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at